

Erasmus+

Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Erfolgreich kooperieren
in Europa und weltweit



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

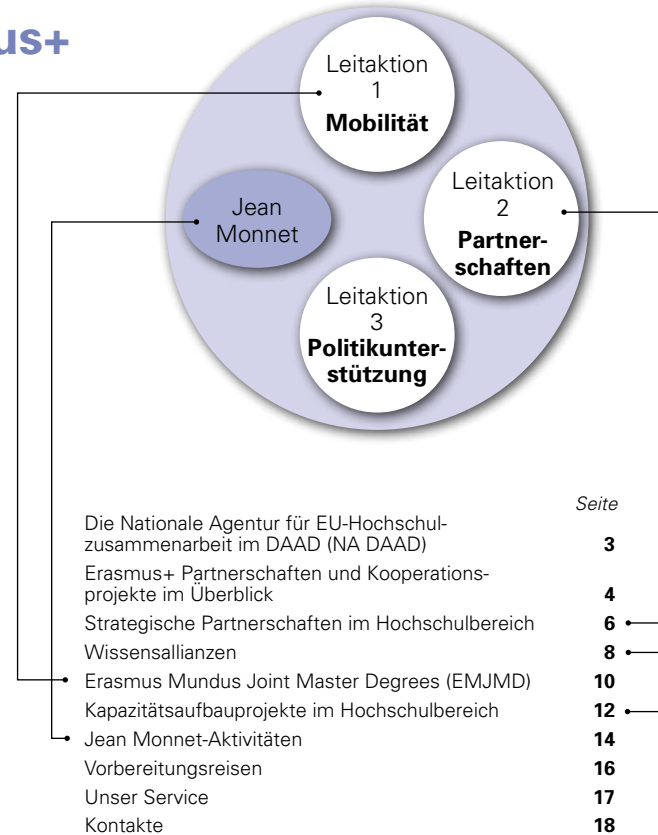
Partnerschaften und Kooperationsprojekte in Erasmus+

Das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ (2014–2020) fördert neben individueller Mobilität und Politikunterstützung¹ auch **Partnerschaften und Kooperationsprojekte im Hochschulbereich zwischen Einrichtungen sowohl innerhalb Europas (in Programmländern) als auch weltweit (in Partnerländern)**. Diese Erasmus+ Programmlinien unterstützen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, sie fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit Gesellschaft und Wirtschaft bei. Erfolgreiche Projekte fokussieren auf die Ziele, die in der Europa 2020-Strategie der Europäischen Union für die Hochschulbildung definiert werden. Darüber hinaus berücksichtigen sie die horizontalen und hochschulspezifischen Zielvorgaben von Erasmus+.

Programmländer in Erasmus+ sind die 28 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei.

Partnerländer in Erasmus+ sind alle Nicht-Programmländer weltweit.

¹ Weitere Informationen zu diesen Programmlinien unter eu.daad.de/KA1 und eu.daad.de/KA3



Die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD (NA DAAD)

Bereits seit 1987 ist der DAAD in Deutschland für die Administration von Erasmus zuständig. Auch für Erasmus+ (2014–2020) nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die Aufgaben einer Nationalen Agentur zur Unterstützung und Förderung von verschiedenen Möglichkeiten der EU-Kooperation für deutsche Hochschulen wahr:

- Information und Beratung der deutschen Hochschulen zu den dezentral durch die Nationalen Agenturen sowie zentral durch die Europäische Kommission und ihre Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) geförderten Maßnahmen von Erasmus+
- Vergabe der dezentral verwalteten Erasmus+ Fördermittel (Mobilität, Strategische Partnerschaften) sowie

- Durchführung von Audits und Monitorings an deutschen Hochschulen
- Begleitung der deutschen Hochschulen bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses
- Koordination und Umsetzung flankierender Maßnahmen, wie z. B. des Programms „Europa macht Schule“ mit finanzieller Förderung des BMBF oder Unterstützung der Bildungsaktivitäten mit deutscher Beteiligung im Rahmen des Asia-Europe Meeting (ASEM-Bildungsprozess)

- Zusammenarbeit mit dem BMBF, der Europäischen Kommission und Landesministerien zu Fragen der europäischen Hochschulbildung
- Durchführung und Beauftragung von Studien zu Themen der europäischen Hochschulbildung
- Zusammenarbeit mit dem DAAD Büro Berlin sowie mit der DAAD Außenstelle Brüssel

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit (NA DAAD)			
Außenstelle Brüssel	Direktor		Expertin
Referat EU01 Kommunikation, Qualität und Audit	Referat EU02 Erasmus+ Leitaktion 1 Mobilität von Einzelpersonen	Referat EU03 Erasmus+ Leitaktion 2 Partnerschaften und Kooperationsprojekte	Referat EU04 Erasmus+ Leitaktion 3 Politikunterstützung

Erasmus+ Partnerschaften und

	Strategische Partnerschaften im Hochschulbereich	Wissensallianzen
Dimension	innereuropäisch	innereuropäisch
Ziel	Förderung von Innovation und Austausch guter Praxis in der Hochschulbildung durch Kooperation zwischen Hochschulen und/oder Institutionen aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen	Strukturierte und langfristige Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen zur Förderung der Innovationskapazität Europas
Themen und Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Neue gemeinsame Curricula und Studienprogramme ■ Projektbasierte Kooperation mit Unternehmen und der Zivilgesellschaft ■ Innovative Lern- und Lehrmethoden und -ressourcen ■ Diversifizierte Studienformen (Fernstudium, Teilzeitstudium, Dualstudium) ■ Unterstützung von Anerkennungsprozessen ■ Förderung von Bürgerengagement und Unternehmergeist ■ Kooperation Hochschule-Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung von innovativen Lern- und Lehrkonzepten, z. B. neue multidisziplinäre und am Bedarf der Wirtschaft orientierte Curricula ■ Förderung von unternehmerischem Denken und unternehmerischen Kompetenzen ■ Förderung des Wissensaufbaus und -transfers zwischen Hochschulen und Unternehmen

Kooperationsprojekte im Überblick

Erasmus Mundus Joint Master Degrees	Kapazitätsaufbauprojekte	Jean Monnet-Aktivitäten
innereuropäisch + international	international	international
Etablierung transeuropäischer Masterstudiengänge für exzellente Studierende aus der ganzen Welt	Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in den Partnerländern	Förderung der Lehre und Forschung im Bereich EU-Studien sowie der politischen Debatte mit der akademischen Welt
<p>Einrichtung gemeinsamer Masterstudiengänge zur</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Attraktivität des europäischen Hochschulraums ■ Förderung von Exzellenz und Internationalisierung der Hochschulen ■ Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen 	<p>Gemeinsame Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung der <i>Modernisierung der Hochschulen</i> in Partnerländern durch z. B. neue Curricula, gemeinsame Studienprogramme, innovative Lehr- und Lernmethoden, Personalentwicklung, Qualitätssicherung, Hochschulsteuerung, Bologna-Instrumente, Wissenstransfer. <p>Strukturprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung der <i>Modernisierung der Hochschulsysteme</i> in Partnerländern, durch z. B. Bologna-Instrumente, Akkreditierungsprozesse, Nationale Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherungssysteme, Verbindung von Bildung, Forschung und Innovation. 	<p>Lehre und Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von <i>Modulen, Lehrstühlen</i> sowie <i>Exzellenzzentren</i> im Bereich EU-Studien <p>Politische Debatte mit der akademischen Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Jean Monnet-Projekte</i>: Neue Lehrmethoden, neue Denkansätze im Bereich EU-Studien, Co-Teaching, Tools für spezifische Zielgruppen etc. ■ <i>Jean Monnet-Netzwerke</i>: Stärkung der Zusammenarbeit der Hochschulen weltweit im Bereich EU-Studien durch die Schaffung einer Wissensplattform über EU-Themen für den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern <p>Förderung von Vereinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung von Vereinen im Bereich EU-Studien

Erasmus+ Strategische Partnerschaften im Hochschulbereich

Europäische Projekte für Innovation, Austausch guter Praxis und nachhaltige Kooperation in der Hochschulbildung

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft eine attraktive Möglichkeit, ihre Internationalisierung strukturell anzugehen, wenn sie im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (z. B. gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Dem Innovationswillen und der Kreativität sind bei der Themenfindung fachlich und regional keine Grenzen gesetzt. Innovation und nachhaltige Zusammenarbeit der Projektpartner stehen im Mittelpunkt, da-

her sollten die Projektziele idealerweise in die inhaltlichen Gesamtstrategien aller beteiligten Partnereinrichtungen passen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden in sektorenübergreifenden Partnerschaften ist erwünscht. Sie eröffnet den Hochschulen auch die Möglichkeit, sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterzuentwickeln und breitgefächert auszurichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Mit den Strategischen Partnerschaften bietet Erasmus+ den Hochschulen ein attraktives und flexibles Förderinstrument. Auch in Kombination mit indivi-

Konsortium:

mindestens 3 Einrichtungen aus 3 verschiedenen Programmländern; Einrichtungen aus Partnerländern sind nur förderbar, wenn ihre Teilnahme einen besonderen europäischen Mehrwert für das Projekt erbringt

Projektbudget:

max. Förderzuschuss von insgesamt 150.000 Euro pro Jahr

Projektlaufzeit:

zwischen 24 und 36 Monaten

Antragstellung:

jährlich im 1. Quartal bei der NA DAAD

Webseite:

eu.daad.de/KA2/de



dueller Mobilität und internationalen Hochschulpartnerschaften (z.B. Kapazitätsaufbauprojekte mit Partnern aus aller Welt) können sie ihr internationales Profil schärfen und ihre Attraktivität für den europäischen Bildungsraum nachhaltig erhöhen.

Projektbeispiel:

Mobilising Agro-Food Expertise (MAFE)

Koordinator

Technische Universität München

Partner

Università degli Studi di Cassino e del Lazio Meridionale (IT)

BAYWA AG (DE)

SRUC, Edinburgh (UK)

Beikircher Grünland GmbH (IT)

University College Dublin (IE)

Wageningen University (NL)

Ziel des Projekts ist es, dass mehr Menschen in Europa beruflich in den zukunftsträchtigen Bereich der Agrar- und Lebensmittelwissenschaften gelangen sollen. Die Studierenden werden im Projekt hinsichtlich ihrer

Sprach- und interkulturellen Kompetenzen gezielt auf den europäischen Arbeitsmarkt vorbereitet. Die europäischen Projektpartner bündeln ihr Expertenwissen aus geographisch und thematisch verschiedenen Bereichen und vermitteln es ihren Studierenden in multinationalen Intensive Study Programmes.

Die fünf beteiligten Universitäten entwickeln zudem in Kooperation mit zwei Industrieunternehmen eine neue Vorlesung auf Masterebene, die ein ganzheitliches Verständnis der Agrar- und Lebensmittelwertschöpfungskette vermittelt. Zusätzlich entsteht ein Massive Open Online Kurs, um dieses Expertenwissen nicht nur den Studierenden, sondern allen Bürgern zugänglich zu machen.

mafe.wzw.tum.de

Wissensallianzen

Strukturierte und langfristige Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen

Das übergeordnete Ziel der Wissensallianzen ist die Steigerung der Innovationsfähigkeit Europas durch die Kooperation von unterschiedlichen Partnern.

Gefördert werden Projekte, die innovative Lern- und Lehrkonzepte, unternehmerisches Denken und unternehmerische Kompetenzen oder den Wissensaufbau und -transfer zwischen Hochschulen und Unternehmen fördern.

Themen von Wissensallianzen können beispielsweise die Entwicklung von multidisziplinären Curricula oder Trainingskursen zur Förderung von unternehmerischen Kompetenzen von Studierenden oder Unternehmenspersonal sein.

Mobilitätsphasen von Studierenden oder Personal aus Hochschulen und Unternehmen können zur Erreichung der Projektziele in das Projekt integriert werden. In ihrer thematischen Ausrichtung sind Wissensallianzen jedoch keine Mobilitätsprojekte.

Wissensallianzen stehen allen Fächern und Wirtschaftsbereichen offen. Sowohl Hochschulen als auch Unternehmen können Antragsteller sein.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Partner aus den unterschiedlichen Bereichen das Projekt gemeinsam planen und durchführen, um eine Nachhaltigkeit der Partnerschaft und der Projektergebnisse zu sichern.

Wissensallianzen sind Großprojekte, die ihre nachhaltige Wirkung im Hochschul-

Konsortium:

mindestens 2 Hochschulen, 2 Unternehmen und 2 weitere Einrichtungen aus 3 verschiedenen Programmländern

Einrichtungen aus Partnerländern sind nur förderbar, wenn ihre Teilnahme einen besonderen europäischen Mehrwert für das Projekt erbringt

Projektbudget:

700.000 – 1 Mio. Euro

Projektlaufzeit:

2 oder 3 Jahre

Antragstellung:

jährlich im 1. Quartal, zentral bei der EACEA in Brüssel

Webseite:

eu.daad.de/Wissensallianzen



bereich und gleichermaßen in der Arbeitswelt entfalten. Die Projekte eignen sich auf europäischer Ebene hervorragend zur Förderung von Innovationen in beiden Bereichen und legen einen Grundstein für einen langfristigen Wissensaustausch.

Projektbeispiel:

Higher Education and Enterprises: Knowledge Alliances for the Training of Entrepreneurs (HEKATE)

Koordinator

TuTech Innovation GmbH, Hamburg

Partner

European Industrial Research

Management Association (BE)

Solvay (BE)

TechBridgeOne (BE)

Technische Universität Hamburg (DE)

Universität Manchester (UK)

Ziel des Projekts ist die Erprobung neuer Entrepreneurship-Trainingsangebote, in denen erfahrene Mitarbeiter/-innen aus den Forschungs- und Innovationsabteilungen großer Unternehmen als

Dozent/-innen eingebunden sind. Tandems, bestehend aus einem/einer jungen Ingenieur/in eines Unternehmens und einem/einer Promovierenden, lernen durch die Arbeit an den eigenen Ideen im Rahmen des Trainings u. a. das Handwerkszeug zur Unternehmensgründung.

Über eine dafür entwickelte Plattform können Hochschulen auch über das Projekt hinaus langfristig Kontakt zu Dozent/-innen aus der Industrie finden. Auf diese Weise soll die Schaffung weiterer Wissensallianzen in ganz Europa unterstützt werden.

Die Projektergebnisse und der Zugang zur Plattform sind auf hekate.tutech.eu abrufbar.

Erasmus Mundus Joint Master Degrees (EMJMD)

Transeuropäische Masterstudiengänge für exzellente Studierende aus der ganzen Welt

Die Programmlinie verfolgt das Ziel, die Exzellenz und Internationalisierung der Hochschuleinrichtungen zu fördern. Sie soll darüber hinaus die Attraktivität des Europäischen Hochschulraums weltweit steigern und die Beschäftigungsfähigkeit und Kompetenzen der Absolventen/-innen durch verstärkte Beteiligung von Arbeitgebern verbessern.

Erasmus Mundus Joint Master Degrees sind exzellente Masterstudiengänge, die gemeinsam von mehreren Hochschulen aus Partnerländern angeboten werden.

Das Masterangebot richtet sich an hochqualifizierte internationale Studie-

rende, die im Rahmen des Programms ein attraktives Vollstipendium erhalten. Wesentliches Merkmal der Studiengänge mit 60, 90 oder 120 ECTS sind die Studienphasen an mindestens zwei der am Konsortium beteiligten Hochschulen. Die Studiengänge schließen mit der Vergabe von Doppel-, Mehrfach- oder gemeinsamen Abschlüssen ab.

Die Studiengänge bieten durch das gemeinsam entwickelte Curriculum ein innovatives Studienangebot, das im internationalen Vergleich einzigartig ist.

Die erforderliche Beteiligung von weiteren Partnern wie beispielsweise Unternehmen, Forschungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen oder Hochschulen aus Partnerländern bei der Entwicklung und Umsetzung der Masterkurse ist ein praxisorientiertes

Konsortium:

mindestens 3 Hochschulen aus 3 verschiedenen Programmländern

Projektbudget:

rund 2 – 3 Mio. Euro

Projektlaufzeit:

Vorbereitungsjahr (optional) und 3 aufeinanderfolgende Studierendenkohorten

Antragstellung:

jährlich im 1. Quartal;
zentral bei der EACEA in Brüssel

Webseite:

eu.daad.de/joint-master-degrees



Qualitätsmerkmal. Sie unterstützt damit den Fokus von Erasmus+ auf die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen/-innen.

Erasmus Mundus Joint Master Degrees sind Leuchttürme in den Internationalisierungsbestrebungen von Hochschulen, deren Strahlkraft die Qualität europäischer Hochschulbildung in der Welt sichtbar macht.

Projektbeispiel:

European Master in Lexicography (EMLex)

Koordinator

*Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg*

Partner

*Université de Lorraine (FR)
Universidade de Santiago de
Compostela (ES)
Károli Gáspár Református Egyetem
(HU)
Universidade do Minho (PT)
Uniwersytet Śląski (PL)
Università degli Studi Roma Tre (IT)
Stellenbosch University (ZA)*

EMLex ist ein internationaler zweijähriger EMJMD-Masterstudiengang, der eine internationale und interdisziplinäre Ausbildung zum/zur Lexikographen/in ermöglicht und lexikographische Theorien auf höchstem internationalem Niveau vermittelt.

Neben Studienphasen an unterschiedlichen Universitäten des Konsortiums treffen sich alle Studierenden in einem gemeinsamen Sommersemester mit Spitzenforschern aus der Lexikographie.

Darüber hinaus erhalten die Studierenden durch integrierte Praktika in Verlagshäusern wertvolle Einblicke in die konkrete lexikographische Arbeit.

emlex.phil.uni-erlangen.de

Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich

Unterstützung der Reform und Modernisierung von Hochschulen und Hochschulsystemen in mehr als 150 Partnerländern der Europäischen Union

Gefördert werden **gemeinsame Projekte** in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindung der Hochschulen mit der Gesellschaft (z. B. Hochschule-Wirtschaft Kooperationen). Beispielsweise können in solchen Projekten neue Lehr- und Lernmethoden sowie Unterrichtsmaterial entwickelt und Weiterbildungsmaßnahmen für das Lehrpersonal durchgeführt werden.

Gefördert werden außerdem **Strukturprojekte** mit dem Ziel, eine Wirkung auf das Hochschulsystem in den Partnerländern zu entfalten. Strukturprojekte können für die Bereiche Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung und Management von Hochschulsyste-

men sowie Stärkung der Verbindung der Hochschulen mit der Gesellschaft beantragt werden. Beispielsweise können Reformen gemäß den Grundsätzen des Bologna-Prozesses in einem oder mehreren Partnerländern eingeführt werden.

Ergänzend kann für beide Projektarten Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, beantragt werden.

Die Beantragung eines Kapazitätsaufbauprojekts erfolgt entweder durch ein europäisches Hochschulkonsortium gemeinsam mit Hochschulen in einem Partnerland als nationales Projekt oder mit Hochschulen in mehreren Partnerländern als Mehrländerprojekt. Die zusätzliche Einbindung anderer Organisationen wie Unternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen etc. wird begrüßt.

Konsortium:

mindestens 3 Hochschulen aus 3 verschiedenen Programmländern und mindestens 3 Hochschulen aus einem Partnerland oder mindestens je 2 Hochschulen aus mehreren Partnerländern

Projektbudget:

500.000 – 1 Mio. Euro
(für die EU-Nachbarschaftsregionen und den Westlichen Balkan können zusätzliche Mobilitätsmittel beantragt werden)

Projektlaufzeit:

2 oder 3 Jahre

Antragstellung:

jährlich im 1. Quartal;
zentral bei der EACEA in Brüssel

Webseite:

eu.daad.de/KA2/de

Zu den mehr als 150 Partnerländern zählen die Länder des Westlichen Balkans, der Östlichen und Südlichen Nachbarschaft, Russland, Asien, Zentralasien, Lateinamerika, Iran, Irak, Jemen, Südafrika und die Entwicklungsländer des afrikanischen, karibischen und pazifischen Raumes (AKP-Staaten).

Die spezifischen inhaltlichen Prioritäten für die einzelnen Partnerländer bzw. Partnerregionen werden im jährlichen Programmaufruf der EU veröffentlicht.

Kapazitätsaufbauprojekte eignen sich hervorragend dazu, die Kooperationsmöglichkeiten außerhalb und innerhalb der EU auszubauen und einen aktiven Beitrag zur Entwicklung unterschiedlicher Regionen zu leisten. Sie fördern die Internationalisierung der Hochschulen und legen häufig den Grundstein für eine langjährige Zusammenarbeit mit Partnern weltweit.



Projektbeispiel:

Establishment of Centers for Competence and Employability Development (COMPLETE)

Koordinator:

*Fachhochschule des Mittelstandes
Bielefeld*

Partner:

*5 Hochschulen aus Russland,
3 Hochschulen aus Kasachstan,
Piräus University of Applied Sciences (GR),
Universität Maribor (SI),
Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik GmbH (DE)*

Das Ziel des Projekts ist die Schaffung von Zentren für Kompetenzentwicklung und Beschäftigungsfähigkeit an den Partnerhochschulen in Russland und Kasachstan. Dadurch soll die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden gefördert und ein grundsätzliches Verständnis für das Thema geschaffen werden. Das Konzept der Beschäftigungsfähigkeit ist in den Partnerländern weitgehend unbekannt und soll im Laufe des Projekts nicht nur in den Hochschulen eingeführt, sondern auch auf politischer und wirtschaftlicher Ebene thematisiert und verankert werden.

Jean Monnet-Aktivitäten

Förderung der akademischen Lehre und Forschung im Bereich europäische Studien sowie des politischen Dialogs mit der akademischen Welt zu EU-bezogenen Themen

Zu den Schlüsselaktivitäten gehören u. a. Lehrveranstaltungen, Forschung, Konferenzen und Publikationen auf dem Gebiet der europäischen Integration. Die Aktivitäten können weltweit umgesetzt werden und stehen allen Fachdisziplinen offen.

Besonders interessant ist, dass Hochschulen individuell, d. h. ohne Einbindung von Partnerinstitutionen, einen Antrag stellen können. Mit den Jean Monnet-Aktivitäten kann die Qualität von Lehre und Forschung durch innovative Curricula, stärkere internationale Vernetzung und zusätzliche finanzielle Ausstattung verbessert werden. Die europäische Dimension der Curricula und somit die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen/-innen werden gestärkt.

Die geförderten Aktionen gliedern sich in drei Bereiche:

■ **Lehre und Forschung**

Module: Kurze Lehrprogramme einer oder mehrerer Disziplinen im Bereich EU-Studien an einer Hochschule

Aktionen, Projektbudget und Projektlaufzeit:

Module

mindestens 40 Unterrichtsstunden pro akademischem Jahr
max. 30.000 Euro für 3 Jahre

Lehrstühle

mindestens 90 Unterrichtsstunden pro akademischem Jahr
max. 50.000 Euro für 3 Jahre

Exzellenzzentren

eine oder mehrere Hochschulen
max. 100.000 Euro für 3 Jahre

Lehrstühle: Vollzeit-Lehrstühle für Hochschulprofessor/-innen oder erfahrene Dozent/-innen mit Spezialisierung auf Studien zur europäischen Integration

Exzellenzzentren: Multidisziplinäre Kompetenzzentren, die Human- und

Projekte

max. 60.000 Euro für 12 bis 24 Monate

Netzwerke

mindestens 3 Partner aus 3 verschiedenen Ländern
max 300.000 Euro für 3 Jahre

Förderung von Vereinen

max. 50.000 Euro für 3 Jahre

Antragstellung:

jährlich im 1. Quartal; zentral bei der EACEA in Brüssel

Webseite:

eu.daad.de/jean-monnet



Dokumentationsressourcen zu Studium und Erforschung der europäischen Integration innerhalb einer oder mehrerer Hochschulen bündeln.

■ Politische Debatte mit der akademischen Welt

Projekte: Aktivitäten, die innovative Lehrmethoden und Denkansätze, Diskussion und Verbreitung von EU-Inhalten bei unterschiedlichen Zielgruppen (inkl. Grund- und Sekundarschulen) fördern, wie z. B. Konferenzen, Fortbildungen, Lehrplanentwicklung, Online-Studienangebote etc.

Netzwerke: Internationale Netzwerke von Hochschulen, Exzellenzzentren, einzelnen Experten und weiteren Stakeholdern, die Aktivitäten zu internationaler Kooperation, Informationssammlung, Austausch guter Praxis und Wissensaufbau im Bereich der europäischen Integration durchführen.

■ Förderung von Vereinen

Unterstützung von Vereinen im Bereich EU-Studien, die explizit auf Beiträge zur Erforschung des europäischen Integrationsprozesses zielen.

Projektbeispiel:

Frühe Europabildung: Bausteine für den Unterricht in der Grundschule

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Das Jean Monnet-Projekt hat zum Ziel, einen frühzeitigen und attraktiven Europaunterricht zu ermöglichen. Das Projekt entwickelt konkrete und

innovative Bausteine, die nachhaltig in den Sachkundeunterricht an Grundschulen Eingang finden können. Die Aktivitäten umfassen Lehrveranstaltungen, Seminare für Lehr- amtsanwärter/-innen und Lehrende, öffentliche Vorträge, Tagungen und eine Evaluationsstudie an Grund- schulen.

[ph-gmuend.de/seiten-container/ blind/geschichte-europa](http://ph-gmuend.de/seiten-container/blind/geschichte-europa)

Vorbereitungsreisen

Reisezuschnitt zur Projektanbahnung in den Erasmus+ Programmlinien Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich und Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Zur Projektanbahnung und effektiven Vorbereitung eines Erasmus+ Projektantrags bietet die NA DAAD mit nationaler Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Möglichkeit, einen Reisekostenzuschuss zu erhalten.

Das Angebot richtet sich an Vertreter/innen deutscher Hochschulen, die einen Projektantrag in den Erasmus+ Programmlinien Kapazitätsaufbauprojekte im

Hochschulbereich (CBHE) und *Erasmus Mundus Joint Master Degrees* (EMJMD) beabsichtigen. Gefördert werden Reisen in

- Erasmus+ Partnerländer, die im jeweiligen Erasmus+ Aufruf gefördert werden (für CBHE)
- Erasmus+ Partner- und Programmländer (für EMJMD).

Bei Bewilligung einer Vorbereitungsreise soll eine anschließende Antragstellung in der entsprechenden Programmlinie erfolgen. Dabei kann die deutsche Hochschule entweder selbst einen Projektantrag stellen oder als Projektpartner beteiligt sein.

Ziel:

effektive Vorbereitung eines Erasmus+ Projektantrags im Bereich CBHE und EMJMD

Förderung:

aus nationalen Mitteln des BMBF in Höhe von jährlich festgelegten Länderpauschalen.

Antragstellung:

fortlaufend möglich;
Kurzantrag bei der NA DAAD durch den/die Hochschulvertreter/in

Webseite:

eu.daad.de/vorbereitungsreisen

„Die Vorbereitungsreise war essenziell für die Antragstellung“, sagt Andrea Menn, Leiterin des International Office der Jade Hochschule in Wilhelmshaven. Sie besuchte ihre Partnerhochschulen im Kaukasus, um einen EU-Antrag zum Thema „Curriculumentwicklung im Bereich nachhaltiger Tourismus“ vorzubereiten. „Nur durch Vorbereitungsreisen kann man einen genauen Einblick in die jeweilige Hochschullandschaft erhalten. Das Wissen um die Bedürfnisse der beteiligten Hochschulen ist zentral für eine erfolgreiche Antragstellung.“

Unser Service

Ihr Erfolg ist unser Ziel: Zur Konkretisierung Ihrer Projektidee und zur erfolgreichen Umsetzung Ihres Projekts bieten wir Ihnen maßgeschneiderten Service.

Information und Beratung für Antragsteller

- Informationsseminare und Webinare
- Projektskizzenberatung
- telefonische und persönliche Einzelberatung
- Reisezuschuss zur Projektanbahnung in den Erasmus+ Programmlinien Kapazitätsaufbauprojekte und Erasmus Mundus Joint Master Degrees (siehe S. 16 „Vorbereitungsreisen“)

Information, Beratung und Betreuung für Projektkoordinatoren/-innen

- Projektmanagementseminare und Fachtagungen
- Unterstützung bei Ihrem Vertrags- und Projektmanagement
- Monitoring Ihrer Projektdurchführung und -ergebnisse



- Darstellung Ihrer Projekte als Beispiele guter Praxis in verschiedenen Medien oder bei Veranstaltungen
- Aufbereitung von Projekt- und Programmevaluationen
- Interessenvertretung der Hochschulen bei der Europäischen Kommission und der Exekutivagentur EACEA

Vernetzung und Veranstaltungen

- Informationen zu Antragstellung und Projektmanagement auf unserer Webseite eu.daad.de
- Durchführung von Veranstaltungen im In- und Ausland für alle Programmlinien und zu verschiedenen Themen
- Print- und Online-Publikationen zur EU-Hochschulbildung
- Veröffentlichung aktueller Entwicklungen und Trends im DAADeuroletter und im Erasmus+ Newsletter

- Aktuelles zu allen Programmlinien über das E-Mail-Infoforum „Erasmus+ Partnerschaften“ für Interessenten/-innen und Projektkoordinatoren/-innen

Infoforum

„Erasmus+ Partnerschaften“:

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu den Erasmus+ Programmlinien im Bereich Partnerschaften und Kooperationsprojekte, Hinweise auf neue Aufrufe und Einladungen zu Seminaren oder Webinaren erhalten?

Dann wenden Sie sich per E-Mail an: capacitybuilding@daad.de

Kontakte

Webseite: eu.daad.de		Telefon: ++49(0)228-882-Durchwahl	
Leitung des Referats EU03	Beate Körner	koerner@daad.de	-257
	Britta Schmidt	bschmidt@daad.de	-735
Strategische Partnerschaften	Lena Pankert	pankert@daad.de	-8966
	Anita Kuczniarz-Jäger	kuczniarz@daad.de	-102
	Sandra Eiringhaus	eiringhaus@daad.de	-758
	Nathalie Baum	baum@daad.de	- 8974
			stratpartner.eu@daad.de
Kapazitätsaufbauprojekte, Erasmus Mundus Joint Master Degrees, Wissensallianzen, Jean Monnet	Dr. Marco Brückner	brueckner@daad.de	-477
	Yvonne Schnocks	schnocks@daad.de	-717
	Elisabeth Tauch	tauch@daad.de	-8651
			capacitybuilding@daad.de
		jointmaster@daad.de	
		wissensallianzen@daad.de	
		jean-monnet@daad.de	
Auswertung, Veranstaltungen	Leokadia Staffa	staffa@daad.de	-8964

Nützliche Links

NA DAAD // eu.daad.de

EACEA Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur // eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus

Europäische Kommission Allgemeine und berufliche Bildung // ec.europa.eu/education

Impressum

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
Erasmus+ National Agency Higher Education
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

eu.daad.de

Redaktion:

Dr. Hanns Sylvester (verantwortlich)
Beate Körner
Dr. Marco Brückner, Britta Schmidt, Yvonne Schnocks, Elisabeth Tauch

Gestaltung:

design.idee, büro für gestaltung, Erfurt

Fotos:

Titel: Sergey Nivens/Fotolia.com; Seite 7: Rawpixel/Fotolia.com;
Seite 9: Hagenguth/DAAD; Seite 11: Lichtenscheidt/DAAD; Seite 13: Grozdanić/DAAD;
Seite 15: artjazz/Fotolia.com; Seite 17: fotogestoerber/Fotolia.com

Druck:

Köllen Druck + Verlag GmbH, Bonn

Auflage:

3.000 // 2015/16

Alle Rechte vorbehalten
© DAAD

Diese Publikation wurde mit Mitteln der Europäischen Kommission und des BMBF gefördert. Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder. Weder die Europäische Kommission noch das BMBF oder der DAAD sind für eine mögliche weitere Verwendung der enthaltenen Informationen verantwortlich.



Wer sich bewegt,
bewegt Europa!
